

2

A b s c h r i f t !

Der Generalforstmeister.
- - -

Berlin W 8, den 5. Januar 1940
Leipziger Platz 11.

Übersende ich einen Entwurf eines
Herrn Reichsprotector um dessen Unter-
stützung. Wir haben durch Einsetzung eines
Kommissars bereits seit dem 6. Juni 1939 das
gesamte tschechische Forstwesen in unserer Hand. Die
Zuständigkeiten sind in den einzelnen Ministerien und
in den einzelnen Abteilungen der Ministerien und Be-
hörden verzettelt, wodurch die Arbeit des Kommissars
unnötigerweise sehr erschwert wird. Im Interesse der
Erfassung der vorhandenen Holzvorräte für die Kriegs-
wirtschaft ist eine straffere Organisation unbedingt
geboten. Um diese organisatorische Umänderung in die
Rechte Wege zu leiten, wäre es zweckmässig, wenn Sie, Herr
Generalfeldmarschall, das anliegende Schreiben an den
Herrn Reichsprotector richten würden.

gez. A l p e r s.

An den

Reichsforstmeister
Generalfeldmarschall G ö r i n g.

in B e r l i n W 8.

H. S. IV 824/40

A b s c h r i f t !

5. Januar 1940

Sehr verehrter Herr von Neurath!

Der Ministerwechsel im Landwirtschaftsministerium der Autonomie lässt es angezeigt erscheinen, jetzt die Zusammenfassung sämtlicher Zuständigkeiten auf forst- und holzwirtschaftlichem und jagdlichem Gebiet unter gleichzeitiger Trennung von der Landwirtschaft vorzunehmen. Diese Zusammenfassung halte ich im Interesse der Kriegswirtschaft für erforderlich.

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie überprüfen würden, ob diese Zusammenfassung der Zuständigkeiten und die direkte Unterstellung des Arbeitsgebietes unter den Ministerpräsidenten der Autonomie möglich ist. Ich glaube, dass hierdurch der von Ihnen eingesetzte deutsche Kommissar in die Lage versetzt würde, die Aufgaben, die durch den Krieg und durch den Vierjahresplan auch auf diesen Gebieten gestellt sind, am besten durchzuführen.


Heil Hitler!

forstmeister
sekretär A l p e r s

in W 8.
er Platz 11.

Parteigenosse Alpers

IV C
Gru



Der Reichsprotector

in Böhmen und Mähren.

Der kommissarische Leiter der Generaldirektion
der staatlichen Forste und Güter, Sektion VIII
im Landwirtschaftsministerium.

Jh. F 202/40
II/3 96A/40



II/3 961/40

Prag, den 31. Mai 1940

4

N i e d e r s c h r i f t

Ueber die Regelung des Einsatzes von Forstbeamten in die Fürst Schwarzenbergische Verwaltung wurde am 30. Mai 1940 in der Kreisleitung in Budweis von

Landforstmeister F r a n c k e , als Leiter der Gruppe Forst-
u. Holzwirtschaft und Jagd,
Oberforstmeister K ä p p l e r , als dem zuständigen Referenten
Kreisleiter W e s t e n ,
Zentralforstdir. Dr. Duschek,
Forstassessor Whistling , als Schriftführer d. komm. Leitung,
Forstamtmann Drexler, als Beauftragter der komm. Leitung
der Sektion VI des Landw. Ministeriums
folgendes besprochen.

I.

1. Landforstmeister F r a n c k e bespricht die Entwicklung der Verhältnisse und weist darauf hin, dass der Personalstand in vielen Privatverwaltungen, so insbesondere auch in der Fürst Schwarzenbergischen Verwaltung nicht den Anforderungen entspricht, die jetzt an die Forstwirtschaft gestellt werden; sowohl Mehrverschlag zur Deckung des Kriegsbedarfs des deutschen Volkes, als auch Aufräumung der Schneebruchhölzer zwingen zu einer Intensivierung auch auf dem Gebiete des Einsatzes der Forstbeamten.
2. Landforstmeister F r a n c k e hat die bereits von dem deutschen Kommissar bei der Landesbehörde Prag, Oberforstmeister K ä p p l e r gemachte Feststellung geprüft und bestätigt, dass es sich keinesfalls darum handelt, überzählige tschechische Beamte irgendwie unterzubringen. Ausserdem ist es eine vorübergehende Massnahme, wie im Erlass der Landesbehörde ausdrücklich festgestellt worden ist.
3. Wenn die Fürst Schwarzenbergische Verwaltung geltend macht, dass tschechische Beamte eingestellt werden sollen, so entspricht das nicht dem Wortlaut der Verfügung. Es ist ganz

allgemein

8

allgemein von der Einstellung der notwendigen Beamten gesprochen worden.

Tatsächlich ist aber augenblicklich ein derartiger Mangel an deutschen Forstbeamten vorhanden, dass in der praktischen Auswirkung der Verordnung vorübergehend tschech. Beamte eingestellt werden müssen.

4. Kreisleiter W e s t e n erkannte nach Darlegung der Verhältnisse die Dringlichkeit der Forderungen der Wirtschaft an und begnügte sich mit der Erklärung, dass es sich bei kurzfristiger Annahme tschech. Beamter um eine vorübergehende Massnahme handle. Der volkstumpolitische Gesichtspunkt soll dabei aber nicht vergessen werden, wenn jetzt vorübergehend Rücksicht auf die Wirtschaft genommen wird.

tigkeit darüber, dass dieser schon jetzt ersetzt werden möchte.

Über die Verwendung von deutschen Beamten :
ov wird sich Zentralforstdirektor Dr. D u
leiter W e s t e n in den nächsten Tagen
erforstmeister K ä p p l e r weist darauf
ndung der von der Landesbehörde geforderte
des Protektorats - nur um sie unterzubring

der Forstschule Budweis. Landforstmeister Francke bittet zunächst darum, künftig in solchen Dingen zunächst die forstlichen Dienststellen unmittelbar anzugehen, und nicht sofort Briefe an Dienststellen zu schreiben, die den Sachverhalt nur von einer ^{Seite} beurteilen können. Er tritt der Ansicht des Kreisleiters Westen von der volkspolitischen Seite rückhaltlos bei, fordert aber den Nachweis, dass ein Bedürfnis tatsächlich besteht. Wenn die im Gau allein zur Verfügung stehende Forstschule Orth bei Gmunden für die Ostmark nicht ausreicht - und zwar so, dass auch Protektoratsdeutsche von der Ostmark völlig aufgesogen werden - dann besteht allerdings Aussicht, über Budweis erneut zu sprechen. Es wird gebeten, in dieser Hinsicht nach aussen noch keinerlei Hoffnung zu erwecken und vorerst einmal die erforderlichen Unterlagen beizubringen. Landforstmeister Francke wird von sich aus mit dem Referenten im Reichsforstamt, Oberlandforstmeister Orth, die Frage im Laufe des Monats Juni gründlich besprechen und Kreisleiter Westen darüber Bericht erstatten. Eine unmittelbare Zusammenkunft Orth - Westen wird als erwünscht bezeichnet.

06110

gez. Whistling

Herrn Oberregierungsrat Dr. Gies
im Hause

für persönliche Information vorzulegen. *Abfr. Francke kommt über U. H. T.*
 2.6.40. *Friedl.*
 gez. Francke

[Faint blue stamp or handwritten notes]